



Stärkung der europäischen Identität durch Bildung und Kultur

Beitrag der Kommission zum Arbeitssessen der Spitzenvertreter
Göteborg, 17. November 2017

#FutureOfEurope #EURoad2Sibiu

SPRACHENLERNEN

AKTUELLER STAND

- ▶ **Erasmus+** fördert die Verbesserung des Sprachunterrichts und des Sprachenlernens und unterstützt damit die große sprachliche Vielfalt der EU und das interkulturelle Bewusstsein.
- ▶ Der **Europäische Tag der Sprachen**, der vom Europarat ins Leben gerufen und gemeinsam mit der EU veranstaltet wird, ist eine jährliche Sensibilisierungsaktion für die Bedeutung des Sprachenlernens. Der Tag der Sprachen findet seit 2001 immer am 26. September statt.
- ▶ Über **eTwinning**, die Online-Plattform für Lehrkräfte, können Sprachlehrkräfte kommunizieren, zusammenarbeiten und gemeinsam Projekte entwickeln.



Zahlen: seit 2005

- ⚙ **Über 500 000 Lehrkräfte** haben sich bei der Plattform registriert.
- ⚙ **4 von 10 Schulen** haben an einem virtuellen Austausch teilgenommen.
- ⚙ Seit dem Start im Jahr 2005 wurden **über 60 000 Projekte** in allen Mitgliedstaaten entwickelt.

WICHTIGSTE BISHERIGE ERRUNGENSCHAFTEN



Fast **die Hälfte** der EU-Bürgerinnen und -Bürger spricht und versteht **nur die eigene Muttersprache**.



Ein Viertel der Bürgerinnen und Bürger kann in zwei weiteren Sprachen ein Gespräch führen.



In der Sekundarstufe I erlernen heute mehr Schülerinnen und Schüler zwei Fremdsprachen als noch vor zehn Jahren: 2014 wurden **60 %** der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I in **zwei oder mehr Fremdsprachen** unterrichtet, im Jahr 2004 waren es dagegen nur **47 %**.

- ▶ Die erste Fremdsprache wird in der **Primärstufe** ab dem Alter von 6 Jahren erlernt, und der Unterricht wird während der gesamten Pflichtschulzeit fortgeführt.¹
- ▶ **Sprachen in der Pflichtschulzeit:** Zwar stellen alle Mitgliedstaaten umfassende Ressourcen für den Sprachunterricht und das Sprachenlernen während der Pflichtschulzeit bereit, die Effizienz der Fremdsprachenausbildung ist jedoch noch unzureichend.²
- ▶ Die Motivation zum Erlernen einer zweiten Fremdsprache ist weiterhin gering. Englisch hat als erste Fremdsprache eine dominierende Stellung und ist in vielen Mitgliedstaaten die einzige obligatorisch zu erlernende Sprache.

¹ Eurydice: „Schlüsselzahlen zum Sprachenlernen an den Schulen in Europa“

² „Languages in Education and Training: Final Country Comparative Analysis“ (2013), erstellt von der technischen Arbeitsgruppe „Sprachen in der allgemeinen und beruflichen Bildung“ mit Unterstützung von ICF.
In einer beträchtlichen Zahl von Ländern wird die auf das Sprachenlernen verwendete Zeit als angemessen angesehen, doch das am Ende der Sekundarschulbildung erreichte Kompetenzniveau ist zu gering, was auf ein Problem mit der Effizienz und der Qualität der Lehre hindeutet.

In Irland und Ungarn ist das Erlernen einer zweiten Sprache keine Pflicht, und in Bulgarien und Österreich muss nur in der Sekundarstufe II eine zweite Sprache erlernt werden.

In Belgien (Französische Gemeinschaft), Spanien, Kroatien, Slowenien und Schweden sind die Schülerinnen und Schüler zwar nicht verpflichtet, innerhalb der Pflichtschulzeit eine zweite Fremdsprache zu belegen, jedoch haben alle einen Anspruch auf das Erlernen von zwei Fremdsprachen. In allen diesen Ländern außer Belgien (Französische Gemeinschaft) wird den Schülern diese Möglichkeit zu Beginn der Sekundarstufe I angeboten.



WAS KANN IN DEN NÄCHSTEN ZWEI JAHREN NOCH ERREICHT WERDEN?

- ▶ Mai 2018: Annahme einer **Empfehlung zur Verbesserung des Sprachenlernens in Europa** ab der frühkindlichen Bildung sowie Vereinbarung einer gemeinsamen Benchmark für Sprachkompetenzen auf Ebene der Sekundarstufe II (**Muttersprache plus zwei bis 2025**). Ferner soll das angestrebte Ergebnis definiert (z. B. „selbstständige“ Sprachverwendung für mindestens eine der Fremdsprachen) und ein regelmäßiges EU-weites Monitoring der Sprachkompetenzen vorgesehen werden.
- ▶ Verbesserung der **Effizienz des Sprachunterrichts und des Sprachenlernens** durch systematische Unterstützung der Einführung innovativer Methoden (z. B. zweisprachiger Unterricht) und des Einsatzes digitaler Tools.
- ▶ Entwicklung eines **Pilotprojekts zu Angeboten für den zweisprachigen Unterricht** in Grenzregionen und Gebieten, deren Einwohner mehrere Sprachen verwenden (5 Mio. EUR).

MÖGLICHE INITIATIVEN BIS 2025

- ▶ **Alle Fremdsprachenlehrkräfte sollten im Rahmen ihrer Ausbildung oder einer Lehrtätigkeit mindestens 6 Monate im Ausland verbringen** – mit Unterstützung durch das Programm Erasmus+.
- ▶ **Empfehlung zur Verbesserung des Sprachenlernens in Europa** auf Grundlage von Artikel 165 AEUV mit einer höheren Benchmark: **Muttersprache plus drei bis 2030**.



Die vorhandenen Mittel müssen den politischen Ambitionen entsprechen; dies ist in künftigen Diskussionen über die EU-Finzen zu berücksichtigen.